



Empfehlungen des Deutschen Wanderverbandes zu neuen Themenwegen

Die Gebirgs- und Wandervereine begrüßen das gestiegene touristische Interesse am Wandern und stellen sich beratend als kompetente und erfahrende Ansprechpartner für die Wegearbeit zur Verfügung. Für die Anlage neuer Wege (insbesondere touristisch motivierte überregionaler oder internationaler Themenwege) macht der Deutsche Wanderverband folgende Empfehlungen:

- Die Gebirgs- und Wandervereine sollten als Angebot an die Träger neuer Themenwege die Nutzung bestehender Wegetrassen der Vereine mit der bestehenden eigenen Markierung freigeben, sich also grundsätzlich für Kooperationen und eine Zusammenarbeit öffnen.
- Von einer eigenständigen und zusätzlichen Markierung für neue Themenwege soll abgesehen werden; die bestehende Markierungssystematik in der Region ist zu respektieren und der Wegebetreuende Verein stets in die Planungen einzubinden.
- Ein Wildwuchs von Markierungszeichen und Markierungssystematiken soll verhindert werden.
- Eine Kennzeichnung neuer Themenwege auf bestehenden Vereinswegen kann durch Laufschilder (ähnlich der häufig genutzten Praxis bei Europäischen Fernwanderwegen an markanten Punkten und Einstiegspunkten) gewährleistet werden.
- Die Wegebetreuung und die Pflege der Laufschilder ist klar mit den Trägern der Themenwege vorab zu regeln und möglichst vertraglich zu vereinbaren.
- Bei der Planung soll darauf geachtet werden, dass ein neuer Weg nicht losgelöst von den bestehenden Wegenetzstrukturen entwickelt wird.
- Die Entscheidung über eine Beteiligung an Wegprojekten obliegt in letzter Konsequenz dem zuständigen Hauptverein.

Diese Empfehlungen sollten innerhalb der Vereine bis zu einzelnen Ortswegewarten publiziert werden. Die vor Ort betroffenen Wegewarte/-meister sollten bei Anfragen aus den Bereichen Tourismus, Naturparke oder anderer Projektträger immer auch den Hauptverein (bzw. den Hauptwegewart) informieren, um eine koordinierte Wegearbeit zu gewährleisten. Die Gebirgs- und Wandervereine in Deutschland sind kompetente Ansprechpartner für die Wegearbeit und bringen jahrzehntelange Erfahrung mit.